

Traumstart für die Passion

Aufwühlend, beklemmend, faszinierend: Großes Freilicht-Theater in Grinzens



Jesus von Nazareth (Rene Sarg, 4.v.l.) im Kreise seiner Jünger, wobei Judas Ischariot (Andi Perr, 2.v.r.) gewisse Tendenzen zum Beschreiten anderer Wege bereits spürbar werden lässt. Fotos: Hässl

GRINZENS (mh). „Wer Herr ist, werde Diener“ – nicht nur eine Bibelstelle, die der Darsteller des Jesus in der Passion Grinzens zitiert, sondern laut Regisseur Ekkehard Schönwiese der Leitfaden für das gesamte Mega-Theaterprojekt der Sendersbühne Grinzens.

Es braucht viele „Diener“ (Darsteller und all jene, die hinter den Kulissen arbeiten), um ein Spektakel auf die Beine zu stellen, das es in der Region in dieser aufwändigen Form noch nie gegeben hat.

Es ist kein Bühnenbild – Helmut Leitner hat mit meisterlicher

Hand und mit Hilfe des natürlichen Geländes sowie vieler fleißiger Hände eine Bühnenlandschaft geschaffen, die ihresgleichen sucht. Stellvertretend sei hier die Schlusszene mit der Kreuzigung Christi erwähnt, in der der gepeinigte Jesus sein eigenes Kreuz aus der Arena auf einen Hügel schleppen muss. Über 100 Darsteller/-innen, darunter auch viele Kinder, verleihen dem Spiel eine weitere faszinierende Komponente.

Fazit: Ein Höhepunkt der Theatersaison, den man keinesfalls versäumen sollte.



Einzigartig: Die sensationelle Bühnenlandschaft mit dem Tempel im Mittelpunkt, in der auch das Freigelände zum Passions-Erlebnis beiträgt (kl. Bild unten)..



Römischer Machthaber: Sendersbühne-Obmann Sieghard Larl als Herodes Antipas



Die Geistlichen des Hohen Rats (Bild: Hans Kapferer als „Annas“) leiden unter der römischen Fremdherrschaft.



Jesus in den Armen der Mutter: Maria (Ingrid Draxl) hat den Kampf um das Leben ihres Sohnes verloren



Neue eindrucksvolle Formen der Darstellung im Passionsspiel: Maria Magdalena (Katharina Zeisler) spricht den Aussätzigen Mut und Trost zu.